

Bodensee-Informationsdienst (BI)

Ausgabe 16/2018

Donnerstag, den 6. Dezember 2018

39. IBK-Regierungschefkonferenz in Schaffhausen

Innovationskraft der Bodenseeregion weiter stärken

Heute, 6. Dezember 2018, kamen die zehn Regierungschefs und Regierungsvertreter der Mitgliedsländer und Kantone der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) in Schaffhausen zu ihrer 39. Regierungschefkonferenz zusammen. Hauptthema war die Umsetzung der IBK-Strategie 2018-2022. Der IBK-Vorsitz ging nach einem Jahr vom Kanton Schaffhausen an den Kanton Thurgau über.

Vor rund einem Jahr haben die zehn Länder und Kantone der IBK ein neues Leitbild beschlossen. Darin verfolgen sie gemeinsam die Grundidee der Bodenseeregion als Modell für einen zukunftsfähigen und grenzüberschreitend vernetzten Lebens- und Wirtschaftsraum. Im laufenden Jahr unter dem Vorsitz des Kantons Schaffhausen stand die Konkretisierung von Leitbild und Strategie im Fokus. „Wir haben mit konkreten Projekten und Umsetzungsbeschlüssen den Strategieprozess zu einem guten Abschluss gebracht“, so Regierungspräsident Christian Amsler in seinem Rückblick auf das Jahr 2018. Dabei verweist der IBK-Vorsitzende auf Jahreshöhepunkte wie das Wirtschaftskonzil im Juni oder die Delegationsreise der Regierungschefs nach Brüssel, mit denen sich die Bodenseeregion bis auf die europäischer Ebene bemerkbar machen konnte.

An ihrer Konferenz in Schaffhausen befassten sich die Regierungschefs vertieft mit Zukunftsthemen zur Umsetzung der Strategie. Zur grenzüberschreitenden Stärkung der Innovationskraft war bereits die „IBK-Digitalisierungsinitiative“ auf den Weg gebracht worden. Nun wurde das Handlungsfeld mit dem Projekt „Innovative Bodenseeregion“ noch erweitert. Dessen Ziel ist es, durch gezieltes Vernetzen von Institutionen und Personen regionale Innovationen über die Wirtschaft hinaus auch in Bildung, Soziales, Gesundheit, Mobilität oder Umwelt zu fördern. Als Schlüsselakteur ist der Verbund der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH) maßgeblich in das Projekt einbezogen.

Das gezielte Bündeln von Kräften ist eine generelle Stoßrichtung der IBK über die Projekte hinaus. Auf institutioneller Ebene hat die IBK ihren Willen zu einer engeren Zusammenarbeit in Kooperationsvereinbarungen mit den Bodenseeparlamenten oder dem Städtebund besiegelt.

Das Fokusthema des Schaffhauser Vorsitzjahrs 2018 „Digitalisierung in der Bildung“ konnte Regierungspräsident Amsler mit einer eindrücklichen Sammlung von Best-Practices abschließen, welche nun veröffentlicht wurde. Er hob die Vielfalt guter Ansätze hervor, die an den Schulen, Weiterbildungsinstituten, Wirtschaftskammern oder Bildungsinitiativen in den IBK-Regionen der Zukunft gelebt werden. „Unsere Publikation zeigt eindrücklich die Energie, mit der in der Bodenseeregion daran gearbeitet wird, unserer wichtigsten Ressource, nämlich unseren gut ausgebildeten jungen Leuten, digitale Kompetenzen zu vermitteln, die sie zu einer erfolgreichen Berufskarriere und zum lebenslangen Lernen befähigen.“

Vorsitzübergabe an Thurgau

Regierungspräsident Amsler übergab das Steuerrad der IBK turnusgemäß an den Nachbarkanton Thurgau und wünschte seiner Nachfolgerin als IBK-Vorsitzende 2019, Carmen Haag, Vorsteherin des Bau- und Umweltdepartements alles Gute.

Die Thurgauer Regierungsrätin Carmen Haag unterstrich: „Unser Ziel ist es, nach den bewegenden letzten Jahren den Fokus auf eine Konsolidierung der Tätigkeiten der IBK zu legen. Wir stehen vor der Umsetzung neuer Strukturen und dem Umzug der Geschäftsstelle in eine arbeitsgerechte Umgebung; es stehen aber auch richtungsweisende Entscheide bezüglich der nachhaltigen und langfristigen Finanzierung der IBK an“, so die IBK-Vorsitzende 2019. „Wenn die IBK jene Stellung haben soll, die wir ihr zugestehen möchten, und wenn die IBK im Bodenseeraum etwas bewirken soll, muss sie auch entsprechend aufgestellt werden. Ich bin überzeugt, dass die IBK im Bereich grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausserordentlich wertvolle Arbeit leistet“, sagte Carmen Haag.

Wer genauer wissen möchte, was die IBK ist und was sie macht, erfährt dies in zwei brandneuen Videoclips unter: www.bodenseekonferenz.org.

Internationale Bodensee-Konferenz:

Die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) ist die gemeinsame Plattform der Regierungen der Länder und Kantone Baden-Württemberg, Schaffhausen, Zürich, Thurgau, St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Fürstentum Liechtenstein, Vorarlberg und Bayern. Ziel der IBK ist es, die Bodenseeregion als attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu fördern und die regionale Zusammengehörigkeit zu stärken. Sie bildet den Kern eines breit gefächerten Netzwerkes der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Bodenseeregion. Weitere Informationen unter www.bodenseekonferenz.org

Impressum:

Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Redaktion:

Andrea Beck-Ramsauer, Klaus-Dieter Schnell (verantwortlich),

Fon: 0049-(0)7531-52722 / Fax: 0049-(0)7531-52869, E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:

Geschäftsstelle der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK)

Abbestellen:

Die können den Erhalt des Bodensee-Informationsdienstes (BI) jederzeit und mit Wirkung für die Zukunft unter folgendem Link abbestellen: <https://www.bodenseekonferenz.org/newsletter-abbestellen>

Die Geschäftsstelle der IBK wird durch das Programm Interreg „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ gefördert. Weitere Informationen unter: www.interreg.org

